Amtsblatt

FOLGE 7 | 28. SEPTEMBER 2020 | 150. JAHRGANG

BISTUM PASSAU

INHALT:

87 Botschaft von Papst Franziskus zum vierten Welttag der Armen am 15.11.2020

88 Lauretanische Litanei: Ergänzung

89 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2020

90 Aufruf der deutschen Bischöfe zum „Weltkirchlichen Sonntag des Gebets und der Solidarität“ (Corona) – Zur Dokumentation

91 Pontifikalhandlungen 2019 von Bischof Dr. Stefan Oster SDB

92 Anträge auf Pontifikalhandlungen 2021

93 Erwachsenenkatechumenat – Feier der Zulassung zur Erwachsenentaufe durch den Bischof am 1. Fastensonntag

94 Profanierung der Nebenkirche St. Salvator in Passau-Ilzstadt

95 Zugehörigkeit des Anwesens Auersbergsreut 47

96 Kollekte in den Allerseelen-Gottesdiensten 2020

97 Zählung der sonntäglichen Gottesdienstbesucher am 8.11.2020

98 Meldung von Resignationsabsichten und Veränderungswünschen von Priestern, Diakonen und pastoralen Mitarbeitern

99 Hinweise zur Durchführung der Diaspora-Aktion 2020

100 Notizen und allgemeine Hinweise: Firmspendungen

101 Dienstnachrichten

Der Hl. Stuhl

87
Botschaft von Papst Franziskus zum vierten Welttag der Armen am 15.11.2020

„Streck dem Armen deine Hand entgegen“ (vgl. Sir 7,32)

„Streck dem Armen deine Hand entgegen“ (vgl. Sir 7,32). Die altehrwürdige Weisheit hat diese Worte gleichsam als einen heiligen Verhaltenskodex für das Leben aufgestellt. Sie erklingen heute mit ihrer ganzen Bedeutungsschwere, um auch uns zu helfen, den Blick auf das Wesentliche zu konzentrieren und die Schranken der Gleichgültigkeit zu überwinden. Die Armut tritt immer in verschiedenen Formen auf, die für jede besondere Situation Aufmerksamkeit verlangen: In jeder von ihnen können wir dem Herrn Jesus begegnen, der offenbart hat, in seinen geringsten Brüdern anwesend zu sein (vgl. Mt 25,40).

1. Nehmen wir das Buch Jesus Sirach aus dem Alten Testament zur Hand. Hier finden wir die Worte eines Weisheitslehrers, der circa zweihundert Jahre vor Christus gelebt hat. Er suchte nach der Weisheit, die die Menschen besser macht und befähigt, die Begebenheiten des Lebens tiefer zu ergründen. Er tat dies in einer Zeit harter Prüfung für das Volk Israel, einer Zeit des Schmerzes, der Trauer und des Elends aufgrund der Herrschaft fremder Mächte. Als Mann großen Glaubens, der in der Tradition der Väter verwurzelt ist, war sein erster Gedanke, sich an Gott zu wenden, um ihn um die Gabe der Weisheit zu bitten. Und der Herr ließ es ihm an seiner Hilfe nicht fehlen.
   Von den ersten Seiten des Buches an legt Jesus Sirach seine Ratschläge zu vielen konkreten Lebenssituationen dar, darunter auch die Armut. Er besteht darauf, dass man in der Not Gottvertrauen haben muss: „Über-

stürze nichts zur Zeit der Bedrängnis! Binde dich an den Herrn und lass nicht von ihm, damit du am Ende erhöht wirst! Nimm alles an, was über dich kommen mag, und in den Wechselfällen deiner Erniedrigung halt aus! Denn im Feuer wird Gold geprüft und die anerkannten Menschen im Schmelzofen der Erniedrigung. In Krankheiten und Armut setze auf ihn dein Vertrauen! Vertrau ihm und er wird sich deiner annehmen! Richte deine Wege aus und hoffe auf ihn! Die ihr den Herrn fürchtet, wartet auf sein Erbarmen! Weicht nicht ab, damit ihr nicht zu Fall kommt!“ (2,2 –7).

2. Seite für Seite entdecken wir ein kostbares Kompendium von Empfehlungen für ein Handeln im Licht einer engen Beziehung zu Gott, dem Schöpfer, der die Schöpfung liebt, der gegenüber all seinen Kindern gerecht ist und für sie sorgt. Der beständige Bezug auf Gott lenkt jedoch nicht davon ab, auf den konkreten Menschen zu schauen, vielmehr sind die beiden Dinge eng miteinander verbunden.
   Die Stelle, der der Titel dieser Botschaft entnommen ist (vgl. 7,29–36), zeigt dies deutlich. Das Gebet zu Gott und die Solidarität mit den Armen und Leidenden können nicht voneinander getrennt werden. Um einen dem Herrn wohlgefälligen Gottesdienst zu feiern, ist es notwendig anzuerkennen, dass jeder Mensch, mag er noch so bedürftig und verachtet sein, Gottes Abbild in sich trägt. Aus dieser Aufmerksamkeit erwächst die Gabe des göttlichen Segens, der von der gegenüber dem Armen geübten Großzügigkeit angezogen wird. Daher kann die dem Gebet gewidmete Zeit niemals zum Vorwand werden, um den Nächsten in seiner Not zu vernachlässigen. Das Gegenteil ist wahr: Der Segen des Herrn kommt auf uns herab, und das Gebet erreicht seinen Zweck, wenn diese vom Dienst an den Armen begleitet werden.

3. Wie aktuell ist diese alte Lehre auch für uns! Das Wort Gottes überschreitet nämlich Raum, Zeit, Religionen und Kulturen. Die Großzügigkeit, die den Armen unterstützt, den Betrübten tröstet, die Leiden lindert, gibt dem die Würde zurück, der ihrer beraubt ist, sie ist Bedingung für ein ganz und gar menschliches Leben. Die Entscheidung, den Armen Auf-

merksamkeit zu widmen wie auch ihren vielen verschiedenen Bedürfnissen, darf nicht von der verfügbaren Zeit oder von privaten Interessen abhängen noch von blutleeren Pastoral- oder Sozialprojekten. Man darf die Kraft der Gnade Gottes nicht durch die narzisstische Neigung ersticken, sich selbst immer an die erste Stelle setzen zu wollen.
Den Blick auf den Armen gerichtet zu halten ist schwierig, aber notwendiger denn je, um unserem persönlichen und sozialen Leben die rechte Richtung zu verleihen. Es geht nicht darum, viele Worten zu machen, sondern vielmehr, von der göttlichen Liebe angetrieben, sein Leben konkret einzubringen. Jedes Jahr komme ich mit dem Welttag der Armen auf diese für das Leben der Kirche grundlegende Wirklichkeit zurück, da die Armen immer bei uns sind und sein werden (vgl. Joh 12,8), um uns zu helfen, die Gegenwart Christi im täglichen Leben zu erfassen.

4. Die Begegnung mit einem Menschen in Armut fordert uns stets heraus und stellt Fragen an uns. Wie können wir dazu beitragen, seine Ausgrenzung und sein Leiden zu beseitigen oder zumindest zu erleichtern? Wie können wir ihm in seiner geistlichen Armut helfen? Die christliche Gemeinschaft ist aufgerufen, sich in diese Erfahrung des Teilens einzubringen, und dies in dem Bewusstsein, dass es ihr nicht erlaubt ist, diese Aufgabe an andere zu delegieren. Um den Armen eine Stütze zu sein ist es zudem wesentlich, die evangeliumsgemäße Armut selbst zu leben. Wir können nicht mit ruhigem Gewissen zuschauen, wenn ein Mitglied der menschlichen Familie ins Abseits gestellt wird und zum Schatten wird. Der leise Schrei der vielen Armen muss immer und überall das Volk Gottes an vorderster Front antreffen, damit es ihnen eine Stimme verleiht, sie verteidigt und sich mit ihnen angesichts so vieler Scheinheiligkeit und nicht erfüllter Versprechen solidarisiert und sie am Leben der Gemeinschaft teilhaben lässt.
Es stimmt, die Kirche kann keine Gesamtlösungen vorschlagen, aber mit der Gnade Christi bietet sie ihr Zeugnis und Gesten des Teilens an. Sie fühlt sich darüber hinaus verpflichtet, die Anliegen derer vorzutragen, denen das Lebensnotwendige fehlt. Allen den hohen Wert des Gemeinwohls in Erinnerung zu rufen ist für das christliche Volk eine lebenslan-

ge Verpflichtung; sie wird in dem Bemühen umgesetzt, niemanden von denen zu vergessen, deren Menschsein in seinen Grundbedürfnissen missachtet wird.

5. Die Hand entgegenzustrecken lässt vor allem den, der es tut, entdecken, dass wir fähig sind, Dinge zu vollbringen, die dem Leben Sinn verleihen. Wie viele entgegengestreckte Hände sieht man jeden Tag! Leider geschieht es immer öfter, dass die Eile in einen Strudel der Gleichgültigkeit hineinzieht, sodass man das viele Gute, das täglich in Stille und in großer Freigebigkeit vollbracht wird, nicht mehr zu erkennen vermag. So kommt es vor, dass nur bei Ereignissen, die den Lauf unseres Lebens durcheinanderbringen, die Augen fähig werden, die Güte der „Heiligen von nebenan“ zu bemerken, „derer, die in unserer Nähe wohnen und die ein Widerschein der Gegenwart Gottes sind“ (Apostolisches Schreiben Gaudete et exsultate,7), von denen aber niemand spricht. Die schlechten Nachrichten füllen die Seiten der Zeitungen, die Internetseiten und die Fernsehbildschirme im Übermaß, so dass man denkt, das Böse herrsche uneingeschränkt. Dem ist nicht so. Gewiss fehlt es nicht an Bosheit und Gewalt, an Übergriffen und Korruption, doch das Leben besteht aus einem Geflecht von Taten des Respekts und der Großzügigkeit, die nicht nur das Böse ausgleichen, sondern dazu antreiben, darüber hinaus zu gehen und voller Hoffnung zu sein.

6. Die Hand entgegenzustrecken ist ein Zeichen: ein Zeichen, das unmittelbar auf die Nähe, die Solidarität, die Liebe hinweist. Wie viele entgegengestreckte Hände haben wir in diesen Monaten erblicken können, in denen die ganze Welt von einem Virus gleichsam übermannt wurde, das Schmerz und Tod, Verzagtheit und Verwirrung gebracht hat. Die entgegengestreckte Hand des Arztes, der sich um jeden Patienten kümmert und nach dem richtigen Heilmittel sucht. Die entgegengestreckte Hand der Krankenschwester oder des Krankenpflegers, die weit über ihre Arbeitszeiten hinaus dableiben, um die Kranken zu versorgen. Die entgegengestreckte Hand dessen, der in der Verwaltung arbeitet und die Mittel beschafft, um so viele Leben wie möglich zu retten. Die ent-

gegengestreckte Hand des Apothekers, der in einem mit Risiko verbundenem Umgang mit den Menschen vielen Anfragen ausgesetzt ist. Die entgegengestreckte Hand des Priesters, der mit qualerfülltem Herzen segnet. Die entgegengestreckte Hand des Freiwilligen, der denen beisteht, die auf der Straße leben, wie auch denen, die zwar ein Zuhause, aber nichts zu essen haben. Die entgegengestreckte Hand der Männer und Frauen, die arbeiten, um wesentliche Dienste und Sicherheit zu bieten. Und wir könnten noch weitere entgegengestreckte Hände bis zur Zusammenstellung einer Litanei der guten Werke anführen. All diese Hände haben der Ansteckung und der Angst die Stirn geboten, um Unterstützung und Trost zu geben.

7. Diese Pandemie kam unerwartet und hat uns unvorbereitet überrascht, während sie ein großes Gefühl der Verunsicherung und Ohnmacht hinterließ. Die dem Armen entgegengestreckte Hand hingegen kam nicht plötzlich. Sie zeugt vielmehr davon, wie man sich darauf vorbereitet, den Armen zu erkennen, um ihn in der Zeit der Not zu unterstützen. Die Werkzeuge der Barmherzigkeit werden nicht improvisiert. Es braucht ein tägliches Training, das bei dem Bewusstsein beginnt, dass wir als Erste einer Hand bedürfen, die uns entgegengestreckt wird.
   Die Zeit, die wir gerade erleben, hat viele Gewissheiten in eine Krise gestürzt. Wir fühlen uns ärmer und schwächer, weil wir Grenzgefühl und Freiheitseinschränkung erfahren haben. Der Verlust der Arbeit und inniger Zuneigung wie auch das Fehlen gewohnter zwischenmenschlicher Beziehungen haben mit einem Schlag Horizonte aufgetan, die wir für gewöhnlich nicht mehr bemerkten. Unsere spirituellen und materiellen Reichtümer wurden zur Diskussion gestellt, und wir haben entdeckt, dass wir Angst haben. In die Stille unserer Häuser eingeschlossen, haben wir neu entdeckt, wie wichtig die Einfachheit ist und dass wir den Blick auf das Wesentliche richten. Wir haben das Bedürfnis nach einer neuen Geschwisterlichkeit vertieft, die zu wechselseitiger Hilfe und gegenseitiger Achtung fähig ist. Es ist dies eine günstige Zeit, um „wieder (zu) spüren, dass wir einander brauchen, dass wir eine Verantwortung für die anderen und für die Welt haben (...). Wir haben schon sehr viel Zeit

moralischen Verfalls verstreichen lassen, indem wir die Ethik, die Güte, den Glauben und die Ehrlichkeit bespöttelt haben (...).
Diese Zerstörung jeder Grundlage des Gesellschaftslebens bringt uns schließlich um der Wahrung der jeweils eigenen Interessen willen gegeneinander auf, lässt neue Formen von Gewalt und Grausamkeit aufkommen und verhindert die Entwicklung einer wahren Kultur des Umweltschutzes“ (EnzyklikaLaudato si’, 229). Kurz und gut, die großen Wirtschafts-, Finanz- und politischen Krisen werden nicht aufhören, solange wir zulassen, dass die Verantwortung, der sich ein jeder gegenüber dem Nächsten und allen Menschen bewusst sein muss, in einer Art Winterschlaf verharrt.

8. „Streck dem Armen deine Hand entgegen“ ist also eine Einladung zur Verantwortung im Sinne eines direkten Einsatzes dessen, der sich bewusst ist, dass er am gleichen Los teilhat. Es ist eine Aufforderung, die Last der Schwächeren zu tragen, wie uns der heilige Paulus in Erinnerung ruft: „Dient einander in Liebe! Denn das ganze Gesetz ist in dem einen Wort erfüllt: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! (...) Einer trage des anderen Last“ (Gal 5,13–14; 6,2). Der Apostel lehrt uns, dass die uns durch Jesu Christi Tod und Auferstehung geschenkte Freiheit für einen jeden von uns die Verantwortung bedeutet, sich in den Dienst der anderen zu stellen, vor allem der Schwächsten. Es handelt sich nicht um einen fakultativen Aufruf, sondern um eine Bedingung der Authentizität des Glaubens, den wir bekennen.
Das Buch Jesus Sirach kommt uns hier wieder zu Hilfe. Es schlägt konkrete Taten zur Unterstützung der Schwächsten vor und gebraucht dabei auch einige suggestive Bilder. Zuerst zieht es die Schwachheit der Trauernden in Betracht: „Entzieh dich nicht den Weinenden“ (7,34). Die Zeit der Pandemie hat uns eine Zwangsisolation auferlegt; dadurch war es uns sogar verwehrt, Freunden und Bekannten, die über den Verlust eines lieben Menschen trauerten, Trost zu spenden und nahe zu sein. Der biblische Autor sagt weiter: „Zögere nicht, einen Kranken zu besuchen“ (7,35). Wir mussten die Erfahrung machen, dass wir den Leidenden nicht zur Seite stehen konnten, und gleichzeitig wurde uns die Zerbrechlich-

keit unseres Daseins bewusst. Das Wort Gottes also lässt uns nie in Ruhe und regt uns weiter zum Guten an.

9. „Streck dem Armen deine Hand entgegen“ hebt im Kontrast dazu die Haltung derer hervor, die die Hände eingesteckt und sich nicht von der Armut berühren lassen, an der sie oft auch mitschuldig sind. Gleichgültigkeit und Zynismus sind ihr täglich Brot. Was für ein Unterschied zu den großzügigen Händen, die wir zuvor beschrieben haben! Denn es gibt ausgestreckte Hände, die schnell über eine Computertastatur bewegen und Geldbeträge von einem Teil der Welt in einen anderen verschieben und damit den Reichtum begrenzter Oligarchien wie auch das Elend von Massen oder den Konkurs ganzer Nationen bestimmen. Es gibt ausgestreckte Hände, die Geld anhäufen mit dem Verkauf von Waffen, die andere Hände – auch von Kindern – dann verwenden, um Tod und Armut zu säen. Es gibt ausgestreckte Hände, die heimlich tödliche Dosen reichen, um sich zu bereichern und in Luxus und in vergänglichen Ausschweifungen zu leben. Es gibt ausgestreckte Hände, die für einen einfachen, korrupten Gewinn unter der Hand gesetzwidrige Gefälligkeiten erbringen. Und es gibt viele ausgestreckte Hände, die in Scheinheiligkeit Gesetze festlegen, die sie selbst nicht einhalten.
   Mit dieser Aussicht „warten die Ausgeschlossenen weiter. Um einen Lebensstil vertreten zu können, der die anderen ausschließt, oder um sich für dieses egoistische Ideal begeistern zu können, hat sich eine Globalisierung der Gleichgültigkeit entwickelt. Fast ohne es zu merken, werden wir unfähig, Mitleid zu empfinden gegenüber dem schmerzvollen Aufschrei der anderen, wir weinen nicht mehr angesichts des Dramas der anderen, noch sind wir daran interessiert, uns um sie zu kümmern, als sei all das eine uns fernliegende Verantwortung, die uns nichts angeht“ (Apostolisches Schreiben Evangelii gaudium, 54). Wir dürfen uns nicht zufriedengeben, solange diese Hände, die Tod säen, nicht zu Werkzeugen der Gerechtigkeit und des Friedens für die ganze Welt geworden sind.

10. „Bei all deinen Worten bedenke dein Ende“ (Sir 7,36). Mit dieser Aussage beschließt Jesus Sirach seine Überlegungen. Der Text erlaubt eine zwei-

fache Interpretation. Die erste hebt hervor, dass wir immer das Ende unseres Daseins berücksichtigen müssen. An das gemeinsame Los zu denken kann eine Hilfe sein für ein Leben im Zeichen der Achtsamkeit gegenüber dem, der ärmer ist und nicht die gleichen Möglichkeiten hatte wie wir. Es gibt ebenso eine zweite Deutung, die vielmehr das Ziel, den Zweck unterstreicht, zu dem jeder unterwegs ist. Es geht um das Ziel unseres Lebens, das einen Plan erfordert, den man verwirklichen soll, und einen Weg, den man ohne müde zu werden gehen muss. Das Ziel jeder unserer Handlungen kann nur die Liebe sein. Dies ist der Zweck, warum wir uns auf den Weg gemacht haben, und nichts darf uns davon abbringen. Diese Liebe heißt Teilen, Hingabe und Dienst, beginnt aber bei der Entdeckung, dass wir als Erste geliebt sind und wieder zur Liebe gerufen sind. Dieses Ziel erscheint in dem Moment, da das Kind dem Lächeln seiner Mutter begegnet und sich geliebt weiß aufgrund der Tatsache selbst, dass es existiert. Auch ein Lächeln, das wir mit einem Armen teilen, ist eine Quelle von Liebe und ermöglicht es, in Freude zu leben. Die entgegengestreckte Hand also kann immer durch das Lächeln dessen bereichert werden, der seine Gegenwart und dargebotene Hilfe nicht betont, sondern sich einfach freut, nach dem Stil des Jüngers Christi zu leben.

Auf diesem Weg, täglich den Armen zu begegnen, begleite uns die Mutter Gottes, die mehr als jede andere die Mutter der Armen ist. Die Jungfrau Maria kennt aus nächster Nähe die Schwierigkeiten und Leiden der Ausgegrenzten, denn sie selbst musste den Sohn Gottes in einem Stall zur Welt bringen. Wegen der Bedrohung durch Herodes floh sie mit Josef, ihrem Bräutigam, und dem kleinen Jesuskind in ein anderes Land, und das Leben als Flüchtlinge prägte für einige Jahre die Heilige Familie. Das Gebet zur Mutter der Armen möge diese ihre geliebten Kinder und alle, die ihnen im Namen Christi dienen, verbinden. Und das Gebet verwandle die entgegengestreckte Hand in eine gemeinsame Umarmung wiedergefundener Geschwisterlichkeit.

Rom, St. Johannes im Lateran, 13. Juni 2020,
Gedenktag des heiligen Antonius von Padua

FRANZISKUS

88
Lauretanische Litanei: Ergänzung

Mit Rundschreiben des Präfekten für die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramtenordnung, Robert Kardinal Sarah, vom 20. Juni 2020 an die Vorsitzenden der Bischofskonferenzen wurde bekanntgegeben, dass auf Wunsch von Papst Franziskus folgende Anrufungen in die Lauretanische Litanei aufgenommen werden: Mater Misericordiae (Mutter der Barmherzigkeit), Mater Spei (Mutter der Hoffnung), Solacium migrantum (Trost der Migranten). Die erste Anrufung ist nach „Mutter der Kirche", die zweite nach „Mutter der göttlichen Gnade", die dritte nach „Zuflucht der Sünder" einzufügen. Der Text des Rundschreibens findet sich unter: *https://press.vatican.va/content/salastampa/en/bollettino/pubblico/2020/06/20/200620c.html*

Der Bischof von Passau

89
Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2020

„Werde Hoffnungsträger!"

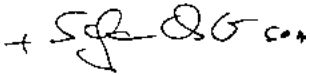
Liebe Schwestern und Brüder,

„Werde Hoffnungsträger!" Das ist das Leitwort der diesjährigen Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes. Hoffnungsträger in der Welt von heute zu sein, ist die Berufung und der Auftrag von uns Christen. Die christliche Hoffnung erwächst aus dem Glauben an Jesus Christus. Sie schenkt uns und der ganzen Gesellschaft Orientierung, Mut und Kraft.

Auch in der Diaspora Nord- und Ostdeutschlands, Nordeuropas und im Baltikum wollen katholische Christen Hoffnungsträger sein. In Regionen, in denen die große Mehrheit anders- oder nichtgläubig ist, geben sie der Frohen Botschaft des Evangeliums ein Gesicht. Sie sprechen Menschen, denen der Glaube fremd geworden ist, auf Gott an. Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken unterstützt unsere Glaubensschwestern und -brüder dort mit jährlich etwa 1.200 Projekten. Es fördert die Ausbildung von Frauen und Männern, die in der Seelsorge tätig sind. Es hilft Räume zu schaffen für Begegnung und Gebet, für Kinder- und Jugendarbeit sowie für den Dienst an jenen, die am Rande der Gesellschaft stehen. Auch katechetisches Material und Fahrzeuge für die weiten Wege in den Gemeinden werden vom Bonifatiuswerk mitfinanziert.

Wir bitten Sie, liebe Schwestern und Brüder, anlässlich des Diaspora-Sonntags am 15. November um Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende bei der Kollekte, damit auch die Christen in der nordischen Diaspora dem Leitwort entsprechen können „Werde Hoffnungsträger!“

Mainz, den 4. März 2020
Für das Bistum Passau



Dr. Stefan Oster SDB
Bischof von Passau

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 8. November 2020, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen oder den Gemeinden in einer anderen geeigneten Weise bekannt gemacht werden. Der Ertrag der Kollekte am Diaspora-Sonntag, dem 15. November 2020, ist ausschließlich für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken bestimmt.

90
Aufruf der deutschen Bischöfe zum „Weltkirchlichen Sonntag des Gebets und der Solidarität" (Corona) – Zur Dokumentation

Liebe Schwestern und Brüder,
die Corona-Pandemie hat die Welt nach wie vor fest im Griff. Überall fürchten Menschen, sich mit dem Virus anzustecken. Die Infektionen haben weitreichende Folgen. Die Krankheitsverläufe sind unterschiedlich, nicht wenige enden tödlich. Die notwendigen Schutzmaßnahmen erschweren aber auch generell die menschlichen Beziehungen. Insbesondere die älteren Menschen, aber auch die Kinder leiden darunter. Corona bedroht auch das öffentliche Leben und die Wirtschaft. In unserem Land sind viele Betriebe und Unternehmen in ihrer Existenz bedroht, was Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit für viele Frauen und Männer mit sich bringt. Als Kirche sind wir auch betroffen: Ein reges Gemeindeleben ist kaum möglich und die Gottesdienste können nur eingeschränkt gefeiert werden. Das alles besorgt uns sehr. Wir nehmen Teil an den Nöten und Ängsten, die die Corona-Pandemie auslöst, und tragen mit unseren Möglichkeiten dazu bei, die Krise zu bewältigen.
Zugleich stellen wir aber auch fest, dass es uns in Deutschland weitaus besser geht als den allermeisten Menschen in anderen Ländern und Weltgegenden. Wir verfügen über einen funktionierenden Staat, über eine stabile Gesundheitsversorgung und auch über die materiellen Möglichkeiten, die Notlagen zu lindern sowie die Wirtschaft einigermaßen in Schwung zu halten. All das ist für den größten Teil der Menschheitsfamilie nicht möglich. Die Armen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa sind von der Corona-Krise ungleich schwerer betroffen als wir. Die Wohnverhältnisse und die Armut verhindern Hygiene und Distanz, allzu oft fehlt der Zugang zu Gesundheitsdiensten. Unzählige verlieren ihre materielle Lebensgrundlage, weil sie keine Arbeit mehr finden. Aktuellen Studien zufolge wird die Zahl der Hungernden infolge der Pandemie um viele Millionen anwachsen. In dieser dramatischen Lage sind auch wir in Deutschland gefordert. Als Deutsche Bischofskonferenz rufen wir deshalb gemeinsam mit unseren

Bistümern, den kirchlichen Werken und den Orden zu einem „Weltkirchlichen Sonntag des Gebets und der Solidarität“ auf. Er soll in allen Kirchengemeinden am 6. September 2020 begangen werden. Die Gläubigen sind eingeladen, sich an diesem Tag über die Konsequenzen der Pandemie weltweit zu informieren und für die Leidtragenden in aller Welt zu beten. Wir bitten auch um eine großzügige Spende für die Corona-Hilfe in der Weltkirche – bei der Kollekte oder auf anderen Wegen.
Beten wir und helfen wir! Zeigen wir als Christen, was uns angesichts dieser globalen Krise aufgetragen ist.

Würzburg, den 24. August 2020
Für das Bistum Passau

Dr. Stefan Oster SDB
Bischof von Passau

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 30. August 2020, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen und auf andere Weise den Gläubigen zur Kenntnis gebracht werden.

91
Pontifikalhandlungen 2019 von Bischof Dr. Stefan Oster SDB

Januar 2019

6.1. Passau – Dom
Pontifikalmesse Hl. Drei Könige

20. – 28.1. Panama (Pastoralreise)
Weltjugendtag

31.1. Eging am See – Pfarrkirche
Pontifikalmesse Don Bosco-Feier

Februar 2019

1.2. Passau – spectrum kirche
Pontifikalmesse zur Missio-Verleihung für das Lehramt an Gymnasien

2.2. Passau – Dom
Pontifikalmesse Lichtmess und „Tag des geweihten Lebens“

9.2. Passau – spectrum kirche
Pontifikalmesse zum 3. Studientag „Neuevangelisierung“

18.2. Passau – spectrum kirche
Pontifikalandacht Begegnung mit Künstlerinnen und Künstlern

20.2. Passau – spectrum kirche
Pontifikalmesse Bundeskonferenz
Kirchliche Arbeitsstelle für Männerarbeit/Männerseelsorge (AFM)

März 2019

2.3. Regensburg – Don Bosco Zentrum
Pontifikalrequiem für Frau Maria Oster

6.3. Passau – Dom
Pontifikalmesse zum Aschermittwoch mit Aschenauflegung

7.3. Kirchdorf im Wald – Pfarrkirche
Pontifikalmesse anlässlich der Visitation im Pfarrverband Rinchnach

9.3. Kirchberg im Wald – Pfarrkirche
Pontifikalmesse anlässlich der Visitation
im Pfarrverband Kirchberg im Wald

10.3. Passau – Dom
Pontifikalandacht Zulassungsfeier zur Taufe
für erwachsene Taufbewerber

16.3. Frauenau – Pfarrkirche
Pontifikalmesse anlässlich der Visitation
im Pfarrverband Frauenau

17.3. Passau – spectrum kirche
Pontifikalmesse Abschlussgottesdienst
Symposion „Evangelisierung“

21.3. Passau – Dom/Andreaskapelle
Pontifikalmesse Mitarbeitergottesdienst
des Bischöflichen Ordinariates

21.3. Passau – Priesterseminar St. Stephan
Pontifikalmesse Admissio-Gottesdienst

27.3. Regen – Stadtpfarrkirche
Pontifikalmesse anlässlich der Visitation
im Pfarrverband Regen

29.3. Zwiesel – Pfarrkirche
Pontifikalmesse anlässlich der Visitation
im Pfarrverband Zwiesel

31.3. Thyrnau – Pfarrkirche
Pontifikalmesse Abschluss der Innenrenovierung und
250-jähriges Jubiläum der Pfarrkirche St. Franz-Xaver in Thyrnau

April 2019

14.4. Passau-Dom
Pontifikalmesse Palmsonntag

14.4. Passau – Haus der Jugend
Pontifikalandacht BnP – Palm Rock Night

15.4. Passau – Dom
Pontifikalmesse Missa chrismatis

18.4. Passau – Dom
Pontifikalmesse Gründonnerstag

19.4. Passau – Dom
Pontifikalmesse Karfreitag

20.4. Passau – Dom
Pontifikalmesse Osternacht

21.4. Passau – Dom
Pontifikalmesse Ostersonntag

21.4. Passau – Dom
Pontifikalvesper Ostersonntag

30.4. Passau – Dom/Andreaskapelle
Pontifikalamt Hl. Bruder Konrad

Mai 2019

1.5. Altötting – Basilika
Pontifikalmesse Konzelebration mit Erzbischof Dr. Schick aus Bamberg

1.5. Altötting – St. Philippus und Jakobus
Pontifikalvesper Eröffnung des Wallfahrtsjahres

4.5. Burg Rothenfels – Jugendhaus
Pontifikalmesse zur BDKJ-Hauptversammlung

5.5. Stift Aigen-Schlägl, Österreich
Pontifikalmesse zum Jubiläum 800 Jahre
Prämonstratenster-Chorherrenstift Schlägl

7.5. Passau – Justizvollzugsanstalt
Pontifikalmesse mit Gefangenen und Personal

9.5. Altötting – St. Josef-Kapelle
Pontifikalmesse mit indischen Mitbrüdern

11.5. Veszprém (Ungarn) – Dom
Pontifikalmesse anlässlich der Giselatage in Veszprém

12.5. Rinchnach – Pfarrkirche
Pontifikalvesper Weltgebetstag für geistliche Berufe

14.5. Passau – spectrum kirche
Pontifikalmesse Bundeskonferenz der Geistlichen Beiräte der DJK

16.5. Altötting – Franziskushaus
Pontifikalmesse 125 Jahre Schule im Franziskushaus

16.5. Regensburg – Priesterseminar St. Wolfgang
Pontifikalmesse mit den Passauer Priesteramtskandidaten

19.5. Wolfakirchen – Pfarrkirche
Pontifikalmesse Abschluss der Innenrenovierung der Pfarrkirche

24.5. Passau – Wallfahrtskirche Mariahilf
Pontifikalmesse mit Ausrufung der Maria-Hilf-Woche

25.5. Vilshofen – Abtei Schweiklberg
Pontifikalgottesdienst zum Diözesantag „Pueri Cantori“

26.5. Passau – Dom
Pontifikalmesse KDFB Jubiläen „110 Jahre KDFB im Bistum Passau/ 50 Jahre KDFB-Diözesanverband Passau“

30.5. Passau – Dom
Pontifikalmesse Christi Himmelfahrt

30.5. Passau – Dom
Pontifikalandacht 100 Jahre „Gnadenbild auf der Flucht“

31.5. Altötting – Franziskushauskirche
Pontifikalandacht 100 Jahre „Gnadenbild auf der Flucht“

31.5. Altötting – Gnadenkapelle
Pontifikalandacht 100 Jahre „Gnadenbild auf der Flucht“

Juni 2019

2.6. Ettling – Pfarrkirche
Pontifikalmesse 300 Jahre Pfarrkirche Ettling

6.6. Passau – Priesterseminar St. Stephan
Pontifikalmesse Mitarbeiter Diözesan-Caritasverband

9.6. Passau – Dom
Pontifikalmesse Pfingsten

9.6. Passau-Dom
Pontifikalvesper Pfingsten

16.6. Filialkirche Lengsham, Pfarrei Triftern
Pontifikalmesse Abschluss der Innenrenovierung/
Pontifikalgottesdienst mit Altarweihe

19.6. Passau – Dom
Pontifikalmesse Gedenkrequiem
Bischof Dr. Franz Xaver Eder

20.6. Passau – Dom
Pontifikalmesse Fronleichnam mit Prozession

20.6. Passau – Dom
Pontifikalvesper Fronleichnam

21.6. Passau – Dom
Pontifikalmesse zum Tag der Mesnerinnen und Mesner

22.6. Passau – Dom
Pontifikalmesse zum Tag für Pflegende

23.6. Passau – Dom
Pontifikalmesse zum Tag der Ehejubilare

25.6. Passau – Dom
Pontifikalmesse Segnungsgottesdienst
mit der Bitte um Heilung

26.6. Passau – Universitätskirche St. Nikola
Pontifikalandacht Friedenswallfahrt der Schulen

26.6. Passau – spectrum kirche
Pontifikalmesse zum Tag der pastoralen Dienste

27.6. Passau – Dom
Pontifikalmesse zum Tag der Priester- und Diakonenjubilare

27.6. Passau – spectrum kirche
Pontifikalvesper Beratertag u. 50 Jahre Ehe-, Familien-, Lebensberatung

28.6. Passau – Dom
Pontifikalmesse zum Tag der Ordensjubiläen

28.6. Passau – Priesterseminar St. Stephan
Pontifikalvesper mit Admissio

29.6. Passau – Dom
Pontifikalmesse Priesterweihe

Juli 2019

1.7. Passau – Dom
Pontifikalamt zum Hochfest des Ersten Diözesanpatrons Heiliger Valentin

6.7. Sammarei – Wallfahrtskirche
Pontifikalmesse Tag der Jugend zum 400jährigen Wallfahrtsjubiläum

7.7. Altötting – Basilika
Pontifikalmesse Katholische Pfadfinder Europas

12.7. Fürstenzell – Pfarrkirche
Pontifikalmesse Verleihung der Missio canonica

13.7. Grafenau – Pfarrkirche
Pontifikalmesse zum 50-jährigen Bestehen
der Don Bosco-Schule

18.7. Rinchnach – Pfarrkirche
Pontifikalmesse Betriebsausflug des Bischöflichen Ordinariates

21.7. Rotthalmünster – Pfarrkirche
Pontifikalgottesdienst „10 für 10“

26.7. Mindelstetten – Pfarrkirche
Pontifikalmesse anlässlich der PWB Wallfahrt
zur Heiligen Anna Schäfer

30.7. Burghausen – Haus der Begegnung
Pontifikalmesse anlässlich der Verabschiedung
von Domkapitular Josef Fischer

August 2019

11.8. Haiming – Pfarrkirche
Dankgottesdienst „150 Jahre Familie von Ow“

13.8. Stubenberg – Pfarrkirche
Pontifikalmesse Fatimatag und Abschluss der Außenrenovierung

14.8. Altötting – Provinz- und Missionshaus Heilig Kreuz
Pontifikalmesse zur Jubelprofessfeier der Hl. Kreuz Schwestern

15.8. Altötting – Basilika
Pontifikalmesse mit Kräutersegnung

September 2019

29.9. Niederalteich – Basilika und Kapelle der Landvolkshochschule
Pontifikalmesse Weihe der Kapelle und Weihe des neuen Altares der Landvolkshochschule

Oktober 2019

1.10. Passau – Priesterseminar St. Stephan
Pontifikalmesse mit dem neuen Propädeutikum

4.10. Passau – Priesterseminar St. Stephan
Pontifikalmesse zu 50 Jahre Partnerschaft Passau-Alagoinhas (Brasilien) mit Dom Paulo Romeo

9.10. Passau – spectrum kirche
Pontifikalmesse zur Pastoraltagung 1

11.10. Passau – spectrum kirche
Pontifikalmesse zur Pastoraltagung 2

12.10. Passau – Dom
Pontifikalmesse zum Diözesanpatron Hl. Maximilian, mit Investitur und Installation der neuen Domkapitulare Heribert Schauer und Anton Spreitzer

13.10. Rinchnach – Pfarrkirche
Pontifikalmesse zum Kirchjubiläum 1000 Jahre Rinchnach

15.10. Passau – spectrum kirche
Pontifikalmesse zur Pastoraltagung 3

18.10. Osterhofen – Pfarrkirche
Pontifikalmesse anlässlich der Visitation
im Pfarrverband Osterhofen

19.10. Passau – spectrum kirche
Pontifikalmesse Erwachsenenfirmung

19.10. Passau – Dom
Aussendungsfeier für Gemeinde- und Pastoral-
referenten/-innen

20.10. Passau – Dom
Pontifikalmesse Missiogottesdienst „Getauft und gesendet“

November 2019

1.11. Passau – Dom
Pontifikalmesse Allerheiligen

2.11. Passau-Dom
Pontifikalrequiem mit Prozession in die Bischofsgruft

3.11. Aigen am Inn – Wallfahrtskirche
Pontifikalmesse Leonhardi-Wallfahrt

9.11. Passau-Hacklberg – Pfarrkirche St. Konrad
Pontifikalmesse Diakonenweihe (Ständige Diakone)

12.11. Passau – St. Valentin – Kapelle
Pontifikalmesse mit Altarweihe

14.11. Niederalteich – Basilika
Pontifikalmesse anlässlich der Visitation
im Pfarrverband Niederalteich

15. – 17.11. Altötting
Adoratio-Kongress

17.11. Passau – Dom/Andreaskapelle
Pontifikalandacht Gebetstag für Missbrauchsopfer

17.11. Passau – Priesterseminar St. Stephan
Pontifikalandacht 25 Jahre AGPR (Arbeitsgemeinschaft der Pastoralreferent/innen)

20.11. Regensburg – Priesterseminar St. Wolfgang
Pontifikalmesse sowie Gespräche mit der Gemeinschaft des Passauer Priesterseminars

22.11. Lalling – Pfarrkirche
Pontifikalmesse anlässlich der Visitation im Pfarrverband Lalling

23.11. Passau – Dom
Pontifikalmesse Ehrenamtstag der Caritas

29.11. Passau – Dom
Pontifikalandacht Nacht der Lichter

30.11. Buchhofen – Pfarrkirche
Pontifikalmesse anlässlich der Visitation im Pfarrverband Isarhofen

Dezember 2019

1.12. Passau – Dom
Pontifikalmesse 1. Adventssonntag – Eröffnung des Synodalen Weges im Bistum Passau

7.12. Altötting – Basilika
Pontifikalmesse Diakonenweihe

14.12. Passau – Priesterseminar St. Stephan
Pontifikalmesse Informationstag für pastorale Berufe der Kirche

14.12. Passau – Dom
Pontifikalmesse Nightfever

20.12. Passau – Dom
Pontifikalmesse für die Gisela-Schulen, Passau-Niedernburg

20.12. Passau – Priesterseminar St. Stephan
Beauftragung Lektorat und Akolythat

24.12. Passau – Dom
Pontifikalmesse Christmette

25.12. Passau – Dom
Pontifikalmesse Weihnachten

26.12. Passau – Dom
Pontifikalmesse Weihnachten

26.12. Passau – Dom
Pontifikalvesper Hl. Stephanus

31.12. Passau – Dom
Pontifikalandacht
Jahresschlussandacht

92
Anträge auf Pontifikalhandlungen 2021

Anträge auf Pontifikalhandlungen und sonstige Terminwünsche an H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB für das Jahr 2021 sollen bitte bis **spätestens 30.10.2020 schriftlich** im Bischöflichen Ordinariat eingereicht werden.

93
Erwachsenenkatechumenat – Feier der Zulassung zur Erwachsenentaufe durch den Bischof am 1. Fastensonntag

Durch das Zweite Vatikanische Konzil wurde der Erwachsenenkatechumenat nach dem Vorbild der frühen Kirche erneuert. So sollte es der mehrstufige Katechumenat ermöglichen, dass diese Zeit, „die zu angemessener Einführung bestimmt ist, durch heilige, in gewissen Zeitabschnitten aufeinanderfolgende Riten geheiligt wird“ (SC 64). Die dazu verfasste Studienausgabe der Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche aus dem Jahr 1975 wurde im Auftrag der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Liturgischen Kommissionen im deutschen Sprachgebiet (IAG) überarbeitet und angepasst an die heutige Situation. Denn – so heißt es im Vorwort der überarbeiteten Grundform – „auch in unseren Ländern ändert sich die Situation. Mehr und mehr christliche Eltern lassen ihre Kinder nicht mehr als Säuglinge taufen. … In dieser Umbruchsituation mit ihren neuen missionarischen Herausforderungen ist die Neuordnung des Erwachsenenkatechumenats ein wertvolles Angebot zu … einer grundlegenden Erneuerung unserer Pastoral.“ Diesem Anliegen soll auch in der Diözese Passau in geeigneter Weise entsprochen werden. Deshalb werden Katechumenen unserer Diözese durch den Bischof zum Empfang der Initiationssakramente in einem eigenen Gottesdienst zugelassen.

Diese Feier der Zulassung zur Taufe wird am am 1. Fastensonntag, 21. Februar 2021, um 15 Uhr, im Rahmen einer Wort-Gottes-Feier im Hohen Dom St. Stephan zu Passau erfolgen.

Die weiteren Stufen und Phasen des Katechumenats und insbesondere die Initiationssakramente selbst – Taufe, Firmung und Eucharistie – werden in der jeweiligen Heimatpfarrei der Katechumenen gefeiert.
Die Glaubensunterweisung der Bewerberinnen und Bewerber, die am 1. Fastensonntag 2021 zur Taufe zugelassen werden, soll bereits begonnen haben, da die katechumenale Unterweisung in der Regel mindestens ein Jahr beträgt. Wenn noch nicht erfolgt, ist der „Antrag zur Erlaubnis der Taufe Erwachsener in die Kirche" beim Generalvikariat bzw. der Abteilung Verwaltungskanonistik (Domplatz 7, 94032 Passau, Tel.: 0851/393-1202) einzureichen.
Der entsprechende **„Antrag auf Genehmigung einer Erwachsenentaufe"** ist im Intranet unter dem Pfad *„Recht – Verwaltungskanonistik – Sakramente – Taufe" abrufbar* oder als **Printversion** *beim Bischöflichen Seelsorgeamt, Domladen, Domplatz 7, 94032 Passau, bzw. beim Referat Sakramentenpastoral (Domplatz 7, 94032 Passau, Tel. 0851/393-5140, email: sakramentenpastoral@bistum-passau.de)* erhältlich. Vom Referat Sakramentenpastoral erhalten Sie auch alle weiteren Informationen bezüglich des Katechumenats.
Nähere Informationen und Gestaltungsvorschläge für alle liturgischen Feiern im Rahmen der Vorbereitung und der Initiation finden Sie im Rituale *„Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche – Manuskriptausgabe zur Erprobung"*, herausgegeben vom Liturgischen Institut, Trier 2001, erhältlich u. a. im *Domladen, Domplatz 7, 94032 Passau*.
Im Rahmen der Feier der Zulassung zur Taufe wird dann den zuständigen Pfarrern die Tauf- und Firmerlaubnis durch den Bischof überreicht.

94
Profanierung der Nebenkirche St. Salvator in Passau-Ilzstadt

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB gibt per Dekret vom 10.8.2020 *ad cautelam* die Nebenkirche St. Salvator (Ferdinand-Wagner-Str. 3, 94034 Passau), gelegen in der Pfarrei Passau-Ilzstadt, St. Bartholomäus, im Eigentum des Bistums Passau, gemäß c. 1212 in Verbindung mit c. 1222 § 2 CIC mit Wirkung vom 1.9.2020 auf Dauer in profanen Gebrauch zurück.

Der Generalvikar

95
Zugehörigkeit des Anwesens Auersbergsreut 47

Auf gemeinsamen Wunsch der Verantwortlichen der Pfarreien Bischofsreut und Haidmühle und des betroffenen Haushalts sowie nach Prüfung der Faktenlage wird **mit Wirkung vom 11.8.2020** das Anwesen Auersbergsreut 47 aus der Pfarrei St. Valentin, Bischofsreut, ausgegliedert und in die Pfarrei St. Maximilian, Haidmühle, eingegliedert.

96
Kollekte in den Allerseelen-Gottesdiensten am 2. November 2020

Die Kollekte in den Allerseelen-Gottesdiensten dient der Unterstützung der Priesterausbildung (Diözesan- und Ordenspriester) in Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Für den Wiederaufbau und die Stärkung der Kirche in den betroffenen Ländern ist die Priesterausbildung auch 30 Jahre nach dem Ende des Kommunismus weiterhin sehr wichtig.
Die Kollekte wird über die Diözesen an Renovabis weitergeleitet. Wir bitten um ein empfehlendes Wort für dieses wichtige Anliegen. Ein Plakat wird von Renovabis direkt verschickt bzw. kann dort angefordert werden:
Solidaritätsaktion Renovabis
Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, 85354 Freising,
Telefon: 08161/5309-53 oder -49; Fax: 0816/5309-44
E-Mail: info@renovabis.de, Internet: www.renovabis.de
Die Kollektengelder sollen so bald wie möglich mit dem **Vermerk „Allerseelen-Kollekte 2020“ an die Bistumskasse überwiesen werden**. Die Bistumskasse leitet die Beträge an Renovabis weiter.

97
Zählung der sonntäglichen Gottesdienstbesucher am 8. November 2020

Gemäß Beschlüssen der Deutschen Bischofskonferenz *(vgl. Vollversammlung vom 24.-27.2.1969, Prot. Nr. 18, und Ständiger Rat vom 27.4.1992, Prot. Nr. 5)* werden für die Zwecke der kirchlichen Statistik der Bistümer Deutschlands die Gottesdienstteilnehmer zweimal im Jahr gezählt. Die zweite Zählung findet einheitlich am zweiten Sonntag im November **(8. November 2020)** statt. Zu zählen sind alle Personen, die an den sonntäglichen Hl. Messen (einschließlich Vorabendmesse) teilnehmen. Mitzuzählen sind auch die Besucher der Wort- oder Kommuniongottesdienste, die anstelle einer Eucharistiefeier gehalten werden. Zu den Gottesdienstteilnehmern zählen auch die Angehörigen anderer Pfarreien (z. B. Wallfahrer, Seminarteilnehmer, Touristen und Besuchsreisende).

Das Ergebnis dieser Zählung ist am Jahresende in den Erhebungsbogen der kirchlichen Statistik für das Jahr 2020 unter der Rubrik „Gottesdienstteilnehmer am zweiten Sonntag im November (Pos. 3)“ einzutragen.

98
Meldung von Resignationsabsichten und Veränderungswünschen von Priestern, Diakonen und pastoralen MitarbeiterInnen

Alle Priester, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen im Jahr 2021 an ihre Versetzung in den Ruhestand denken, sind gebeten, diese Absicht **bis spätestens 1. November 2020 bei H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB schriftlich anzumelden**, damit eine sinnvolle Vorausplanung möglich ist. Zum angegebenen Termin mögen auch Veränderungswünsche von Priestern und Diakonen im Generalvikariat sowie von pastoralen MitarbeiterInnen schriftlich bei der Personalverwaltung eingereicht werden.

99
Hinweise zur Durchführung der Diaspora-Aktion 2020

Hoffnungsträger statt Bedenkenträger in der Welt von heute zu sein ist Berufung und Auftrag für uns als Christinnen und Christen. Die christliche Hoffnung, die in den drängenden Fragen unserer Zeit und im persönlichen Leben die nötige Lebenskraft schenkt, gilt es weiterzutragen. So steht die diesjährige Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes unter dem Leitwort „Werde Hoffnungsträger“.

Auch in der Diaspora Nord- und Ostdeutschlands, Nordeuropas und des Baltikums wollen katholische Christen in diesem Sinne Hoffnungsträger sein. In den Regionen, in denen die große Mehrheit anders- oder nichtgläubig ist, wollen sie von der Hoffnung sprechen, die sie selbst erfüllt, und so leben, dass etwas von der Frohen Botschaft des Evangeliums spürbar wird.

Eröffnung der Diaspora-Aktion

Die bundesweite Eröffnung der Diaspora-Aktion findet am 8. November um 10.00 Uhr im St.-Kilians-Dom in Würzburg mit einem feierlichen Pontifikalamt zur Eröffnung der Diaspora-Aktion statt.

Diaspora-Kollekte

Die Diaspora-Kollekte findet am **Sonntag, 15. November 2020**, in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmessen statt. Das jeweilige Generalvikariat überweist die Spenden, einschließlich der später eingegangenen Gelder, an das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken. Auf ausdrücklichen Wunsch der Bischöfe soll die Kollekte zeitnah und ohne jeden Abzug weitergeleitet werden. Die Verwendung der Kollekte ist ausschließlich für die Arbeit des Bonifatiuswerkes bestimmt. Das Bonifatiuswerk ist seinen Spendern gegenüber dankbar und rechenschaftspflichtig.

Diaspora-Aktion im Corona-Jahr

Da auch im November mit Einschränkungen bei Gottesdiensten und mit zurückhaltendem Gottesdienstbesuch zu rechnen ist, bittet das Bonifatius-

werk um besondere Unterstützung der Diaspora-Aktion. Hierfür wird Zusatzmaterial wie Kollekten-Aufsteller, eine Postkarten-Serie, Vorlagen für Hausandachten, digitale Bausteine für die Pfarrbriefgestaltung u. a. zur Verfügung gestellt. Weisen Sie auch auf die Spendenmöglichkeit per Überweisung oder Online-Spende hin.

Diaspora-Aktion in den Gemeinden
Ende August 2020 erhalten alle Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindereferenten eine Aktionsmappe mit Ideen zur Gestaltung einer Eucharistiefeier, eines Familiengottesdienstes und einer Wort-Gottes-Feier sowie Impulsen zum Leitwort „Werde Hoffnungsträger". Mitte September 2020 wird allen Gemeinden ein Materialpaket zur Gestaltung des Diaspora-Monats (Pfarrbriefmäntel, Spendentüten, Plakate, die beiden Hefte sowie Aufsteller für Kollektenkörbe oder Opferkästen) zugeschickt. Bitte hängen Sie die Aktionsplakate gut sichtbar in Ihrer Gemeinde auf. Zudem erhalten die Gemeinden Anfang November je nach aktueller Situation ggf. angepasste Fürbitten und eine Hausandacht.

Samstag/Sonntag, 7./8. November 2020
Bitte verlesen Sie den Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag in allen Gottesdiensten bzw. bringen Sie ihn den Gemeinden in einer anderen geeigneten Weise zur Kenntnis. Verteilen Sie bitte auch die Spendentüten zum Diaspora-Sonntag.

Diaspora-Sonntag, 14./15. November 2020
Bitte legen Sie die restlichen Spendentüten in den Kirchenbänken aus. Anregende Impulse zur Gestaltung des Gottesdienstes und für die Pastoral geben das „Gottesdienst-Impulsheft" sowie das Themenheft „Werde Hoffnungsträger", die alle Gemeinden bereits Mitte September erhalten haben und die als Download unter *www.bonifatiuswerk.de/diaspora-aktion* abrufbar sind. Weisen Sie bitte auf die **Diaspora-Kollekte und auf die Online-Spendenmöglichkeit** *(www.bonifatiuswerk.de/spenden)* in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmessen sowie im Pfarrbrief oder auf der Homepage hin.

Samstag/Sonntag, 21./21. November 2020
Bitte geben Sie das Kollektenergebnis bekannt und verbinden Sie dies mit einem Wort des Dankes an die ganze Gemeinde.

Informationen und Kontakt für die Nachbestellung
Weitere Informationen und Materialien finden Sie auf
www.bonifatiuswerk.de/diaspora-aktion.
Bestellungen richten Sie bitte per Mail an
bestellungen@bonifatiuswerk.de
telefonisch an 05251 2996-94 oder per Fax an 05251 2996-88.

Hinweise zu Erstkommunion- und Firmfeiern
In vielen Gemeinden werden die Erstkommunion- und Firmfeiern im zweiten Halbjahr nachgeholt oder auf das kommende Jahr verschoben. Materialien können beim Bonifatiuswerk weiter bestellt werden. Bitte überweisen Sie die Erstkommunion- und Firmgaben auf das im Kollektenplan angegebene Konto mit entsprechendem Vermerk. Vielen Dank!

100
Notizen und allgemeine Hinweise: Firmspendungen

Die Dokumentation der Termine für die Firmspendungen im Bistum Passau erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Die Termine werden mit den betroffenen Pfarrverbänden vereinbart.
Eltern- und Patenbriefe zu den Firmungen sind im Domladen erhältlich.

101
Dienstnachrichten

Bischöfliche Kommission für Neuevangelisierung

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat entpflichtet

Herrn **Walter Sendner** von der Mitgliedschaft in der Bischöflichen Kommission für Neuevangelisierung, da er zum 1.9.2020 seinen Ruhestand antrat.

Bischöfliche Missio-Kommission

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat berufen

Domkapitular BGR **Dr. Anton Spreitzer** als Mitglied in die Bischöfliche Missio-Kommission mit Wirkung vom 1.9.2020 für die Dauer der restlichen Amtsperiode bis zum 1.10.2022. Ihm obliegt der Vorsitz.

Herrn **Dr. Markus Eberhardt**, Schulleiter der Gisela-Schulen, Passau-Niedernburg, als Mitglied in die Bischöfliche Missio-Kommission mit Wirkung vom 1.9.2020 für die Dauer der restlichen Amtsperiode bis zum 1.10.2022.

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat entpflichtet

Herrn **Dr. Hans-Peter Eggerl**, ehem. Schulreferent des Bistums, von der Mitgliedschaft und dem Vorsitz der Bischöflichen Missio-Kommission mit Wirkung vom 1.9.2020.

Herrn OStD i. K. **Rudolf Nerl**, ehem. Schulleiter der Gisela-Schulen, Passau-Niedernburg, von der Mitgliedschaft in der Bischöflichen Missio-Kommission mit Wirkung vom 1.9.2020.

Bischöfliche Kommission für den Stellenplan

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat berufen

Domkapitular BGR **Dr. Anton Spreitzer** als Mitglied in die Bischöfliche Kommission für den Stellenplan mit Wirkung vom 1.9.2020 für die Dauer der restlichen Amtsperiode bis zum 1.10.2022.

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat entpflichtet
Herrn **Dr. Hans-Peter Eggerl**, von der Mitgliedschaft in der Bischöflichen Kommission für den Stellenplan mit Wirkung vom 1.9.2020.

Dekan und Stellvertreter des Dekans (Prodekane) für das Dekanat Pfarrkichen

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat ernannt
Domkapitular BGR **Dr. Wolfgang Schneider**, Pfarrer im Pfarrverband Pfarrkirchen, aufgrund des Wahlergebnisses gemäß dem Statut für die Wahl des Dekans zum Dekan für das Dekanat Pfarrkirchen mit Wirkung vom 1.9.2020 für die Dauer von fünf Jahren.

Pfarrer **Adolf Martin Ortmeier**, Pfarrer im Pfarrverband Eichendorf, und Pfarrer **Bernhard Saliter**, Pfarrer im Pfarrverband Arnstorf, mit Bezug auf das Wahlergebnis und gemäß dem geltenden Statut für die Dekane, zu Stellvertretern des Dekans (Prodekane) für das Dekanat Pfarrkirchen mit Wirkung vom 1.9.2020 für die Dauer von fünf Jahren.

Schulbeauftragte für das Dekanat Simbach

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat ernannt
Frau **Monika Brunner**, Religionslehrerin i. K., gemäß der Dienstordnung der Schuldekane und Schulbeauftragten für den katholischen Religionsunterricht, zur Schulbeauftragten für das Dekanat Simbach mit Wirkung vom 1.9.2020 für die Dauer von fünf Jahren.

Liturgiebeauftragte der Dekanate des Bistums

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat folgende Priester mit Wirkung vom 1.6.2020 für die Dauer von fünf Jahren zu Liturgiebeauftragten ernannt

Pfarrer **Michael Witti**, Pfarrer im Pfarrverband Feichten,
für das **Dekanat Altötting**

Pfarrer **Konrad Eichner**, Pfarrer im Pfarrverband Perlesreut,
für das **Dekanat Freyung-Grafenau**

Pfarrer **Erwin Blechinger**, Pfarrer im Pfarrverband Untergriesbach,
für das **Dekanat Hauzenberg**

Pfarrer **Emanuel Hartmann**, Pfarrer im Pfarrverband Osterhofen,
für das **Dekanat Osterhofen**

Pfarrer **Johannes B. Trum**, Pfarrer im Pfarrverband Passau-St. Anton,
für das **Dekanat Passau**

Pfarrer **Hans Heindl**, Pfarrer im Pfarrverband Bad Birnbach,
für das **Dekanat Pfarrkirchen**

Pfarrer **Jörg Fleischer**, Pfarrer im Pfarrverband Rotthalmünster,
für das **Dekanat Pocking**

Pfarrer **Lorenz Glatz**, Pfarrer im Pfarrverband Frauenau,
für das **Dekanat Regen**

Pfarrer **Anton Haslberger**, Pfarrer im Pfarrverband Ortenburg,
für das **Dekanat Vilshofen**

Diözesanvermögensrat der Diözese

Beendigung der Mitgliedschaft im Diözesanvermögensrat der Diözese zum 1.7.2020 von:
H. H. BGR **Martin Prellinger**, Pfarrer im Pfarrverband Passau-Ilzstadt
Herrn **Helmut Voggesberger**, Pocking

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Bayern

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat folgende Personen als Delegierte bzw. stellvertretende Delegierte für die Amtsperiode vom 1.1.2021 bis zum 31.12.2024 ernannt:
H. H. Domkapitular **Gerhard Auer**, Leiter der Abteilung Seelsorge und Begleitung, zum Delegierten, verbunden mit seiner Entsendung als Mitglied des Ständigen Ausschusses der AcK in Bayern

H. H. Abt **Dr. Marianus Bieber** OSB, Benediktinerabtei Niederaltaich, als Delegierter

H. H. Domvikar **Andreas Erndl**, Studentenpfarrer des Bistums, als Delegierter

H. H. Domkapitular i. R. Msgr. **Josef Fischer**, Haiming, zum stellvertretenden Delegierten sowie zum stellvertretenden Mitglied im Ständigen Ausschuss für die AcK in Bayern

H. H. P. **Johannes Hauck** OSB, Benediktinerabtei Niederaltaich, zum stellvertretenden Delegierten

Frau **Dr. Andrea Pichlmeier**, Referat Bibelpastoral, zur stellvertretenden Delegierten

Priester

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat ernannt

H. H. Domdekan Msgr. **Dr. Hans Bauernfeind**, Passau, zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben, zum Bischöflich Beauftragten für den Diözesanrat der Katholiken in der Diözese Passau mit Wirkung vom 1.9.2020, sowie zum Leiter der Diözesanpilgerstelle im Bistum Passau mit Wirkung vom 1.10.2020.

H. H. Domkapitular BGR **Dr. Anton Spreitzer**, Passau, zum Leiter der Hauptabteilung Bildung und Evangelisierung sowie zum Ordinariatsrat mit Wirkung vom 1.9.2020.
Von seinem Dienst als Direktor des Hauses der Begegnung Heilig Geist in Burghausen wurde er mit Wirkung vom 1.9.2020 entpflichtet. Er bleibt jedoch der Verwalter des Spitalbenefiziums zum Heiligen Geist in Burghausen.

H. H. Domkapitular BGR **Gerhard Auer**, Ökumenereferent, zum Mitglied des Kuratoriums des Ökumenischen Kurseelsorgezentrums in Bad Griesbach mit Wirkung vom 15.9.2020.

H. H. Provinzial **P. Benjamin Bakowski** OSPPE, Paulinerkloster Passau-Mariahilf, gemäß der geltenden Satzung zum Präses der Marianischen Bürgerkongregation Passau mit Wirkung vom 1.9.2020.

H. H. BGR **Lic iur. can. Christian Kriegbaum**, Pfarrer in Winhöring, erneut zum Diözesanrichter (iudex dioecesanus) am Bischöflichen Offizialat Passau mit Wirkung vom 1.9.2020 für den Zeitraum von fünf Jahren.

H. H. **Lic. iur. can. Carl Christian Snethlage**, Pfarrer im Pfarrverband Zwiesel, zum Diözesanrichter (iudex dioecesanus) am Bischöflichen Offizialat Passau mit Wirkung vom 1.9.2020 für den Zeitraum von fünf Jahren.

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat entpflichtet
H. H. **P. Paul Binkowski** OSPPE, Paulinerkloster Passau-Mariahilf, von seiner Aufgabe als Präses der Marianischen Bürgerkongregation Passau mit Wirkung vom 1.9.2020, nachdem er eine neue Aufgabe außerhalb der Diözese übernimmt.

Angewiesen wurde
H. H. Abt **Dr. Marianus Bieber** OSB, Abt der Benediktinerabtei Niederaltaich, für die Seelsorge an der Landvolkshochschule (LVHS) Niederalteich mit Wirkung vom 1.9.2020.

Kaplan **Peter Kunz**, Kaplan im Pfarrverband Grafenau, als Kaplan im Pfarrverband Landau an der Isar mit Wirkung vom 7.9.2020. Wohnsitz ist Landau-St. Maria.

Pfarrvikar **P. Benedikt Schneider** OSB, Missionsbenediktinerabtei Schweiklberg, als Pfarrvikar im Pfarrverband Schöllnach mit Wirkung vom 1.9.2020. Dienstort ist Schöllnach.

Provinzial **P. Benjamin Bakowski** OSPPE, Paulinerkloster Passau-Mariahilf, als Rector ecclesiae und Wallfahrtsseelsorger der Wallfahrskirche Mariahilf mit Wirkung vom 1.9.2020.

Pfarrvikar **P. David Kolodziejczyk** OSPPE, Paulinerkloster Passau-Mariahilf, zur seelsorgerlichen Mitarbeit als Pfarrvikar im Pfarrverband Passau-Innstadt mit Wirkung vom 1.9.2020.

Pfarrvikar **P. Thomas Wieczorek** OSPPE, Paulinerkloster Passau-Mariahilf, zur Mitarbeit in der Wallfahrtsseelsorge mit Wirkung vom 1.9.2020.

Pfarrvikar **P. Dariusz Michalczyk** OSPPE, Kloster Gartlberg, zur seelsorgerlichen Mitarbeit als Pfarrvikar im Dekanat Pfarrkirchen und als Wallfahrtsseelsorger in Gartlberg mit Wirkung vom 1.9.2020.

Pfarrvikar **P. Anto Leegin Rex Pankiras** MSFS als Pfarrvikar im Pfarrverband Winzer mit Wirkung vom 1.9.2020. Dienst- und Wohnort ist Winzer.

Pfarrvikar **P. Lukasz Hold** MS, Sammarei, als Pfarrvikar im Pfarrverband Haarbach mit Wirkung vom 1.10.2020. Dienstort ist Haarbach.

Entbunden wurde
P. Paul Binkowski OSPPE, Paulinerkloster Passau-Mariahilf, von seiner Aufgabe als Rector ecclesiae und Wallfahrtsseelsorger der Wallfahrtskirche Mariahilf mit Wirkung vom 1.9.2020, nachdem er nun außerhalb der Diözese tätig ist.

Pfarrvikar **P. Benjamin Bakowski** OSPPE, Paulinerkloster Passau-Mariahilf, von seiner Aufgabe als Pfarrvikar im Pfarrverband Passau-Innstadt mit Wirkung vom 1.9.2020.

Pfarrvikar **P. Sebastian Gotkowicz** OSPPE, Paulinerkloster Passau-Mariahilf, von seiner Aufgabe als Mitarbeiter in der Wallfahrtsseelsorge der Wallfahrtskirche Mariahilf mit Wirkung vom 1.9.2020, nachdem er nun außerhalb der Diözese tätig ist.

Pfarrvikar **P. Jacek Fracek** OSPPE, Kloster Gartlberg, von seiner Aufgabe als Pfarrvikar im Dekanat Pfarrkirchen und als Wallfahrtsseelsorger in Gartlberg mit Wirkung vom 1.9.2020.

Pfarrvikar **P. Leszek Suchodolski** MS, Sammarei, von seiner Aufgabe als Pfarrvikar im Pfarrverband Haarbach mit Wirkung vom 1.10.2020.

Im Herrn sind verschieden
H. H. BGR **Johann Baptist Wanninger**
Pfarrer i. R. in Tittling
geb. 16.6.1932
gest. 21.8.2020

H. H. Prälat Msgr. **Alois Furtner**
Domkapitular i. R. in Passau
geb. 9.4.1936
gest. 9.9.2020

R.I.P.

Diakone

Angewiesen wurde
Diakon **Jürgen Zacher**, Moos, als Diakon mit Zivilberuf im Pfarrverband Osterhofen mit Wirkung vom 1.9.2020. Dienstort ist Osterhofen.

Laien

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster hat ernannt
Herrn **Ludwig Raischl**, Pastoralreferent, zum Direktor des Hauses der Begegnung Heilig Geist in Burghausen mit Wirkung vom 1.9.2020. Er bleibt weiterhin Leiter des „Grundkurs Gemeindlichen Glaubens und Visitation“.

Herrn **Dr. Markus Eberhardt**, Passau, zum Schulleiter der Gisela-Schulen, Passau-Niedernburg, mit Wirkung vom 1.8.2020, nachdem Herr OStD i. K. Rudolf Nerl als Schulleiter in den Ruhestand trat.

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster hat entpflichtet
Herrn Ordinariatsrat **Dr. Hans-Peter Eggerl** auf eigenen Wunsch hin von seinen Diensten als Ordinariatsrat, Schulreferent des Bistums, Beauftragter

für Hochschulfragen des Bistums Passau, Hauptabteilungsleiter Schulen und Hochschulen, Schulamtsdirektor i. K., sowie von allen mit den genannten Ämtern und Diensten verbundenen Aufgaben und Beauftragungen mit Wirkung vom 1.9.2020.
Weiterhin wurde er entbunden von der Mitgliedschaft in der Bischöflichen Missio-Kommission (Vorsitz) und der Stellenplankommission, von seinem Amt als Erster Vorstand des Abt-Joscio-Schulwerks e.V., von der Mitgliedschaft in der AG Orga und in der AG Firmung, seiner Beauftragung als Mitglied im Beirat der Grundschule Heiligenstatt sowie von seiner Mitgliedschaft im Religionspädagogischen Zentrum Bayern.

Angewiesen wurde
Herr **Dr. Hans-Peter Eggerl**, Pastoralreferent, als Leiter für die schulische Fortbildung im Bistum Passau mit Wirkung vom 1.9.2020.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Bischöfliches Ordinariat Passau
Für den Inhalt verantwortlich:
Josef Ederer, Generalvikar

Redaktionsadresse:
Domplatz 7, 94032 Passau
Telefon 0851 393-1101
Telefax 0851 393-1109
generalvikariat@bistum-passau.de